

Man muss also andere Wege einschlagen. Dies ist allerdings nicht leicht, da zwei der in Frage kommenden Methoden in unserem Falle unbrauchbar sind. Die historische, d. h. die Herbeiziehung der alten Formen, führt uns nicht weiter, da der Name *Vaduz* erst in jüngeren Texten und in Schreibungen erscheint, die der jetzigen zu nahe sind, als dass sie für uns wegweisend sein könnten. Die erste mir bekannte Erwähnung von *Vaduz* kommt in einer Bulle vom 19. Sept. 1249 von Innocentius IV. zugunsten des Klosters von Bregenz vor, und da liest man nichts anderes als *Vaduz*, *Vadutz*.¹⁵⁾ Dies sind auch die Formen, die wir mit unbedeutenden Änderungen in späteren Dokumenten vorfinden. J. Ospelt erwähnt vom 1302 an *Vaduz*, vom 1341 an *Vadutz*, vom 1355 an *Faduz*, *Fadutz*, *Vadutz*, und dann *Fadutz* im Jahre 1643¹⁶⁾.

Aber auch die geographische Methode des Vergleiches mit Ortsomonymen gibt uns keinen Aufschluss, da weder *Vaduz* noch verwandte Namen auf rätoromanischem Boden sonst vorkommen.

Könnten wir aber nicht wenigstens den Ursprung der Endung *-uz* aufklären, wenn schon *Vad-* ein Rätsel ist? Selbstverständlich fehlt es nicht an Namen mit gleicher Endung. Ospelt führt in seiner Sammlung eine Flur *Gagutz* in Balzers¹⁷⁾ an, ohne allerdings eine ältere Form dafür zu geben, die uns über die Etymologie Aufschluss geben könnte. Auch Buck erwähnt *Bonaduz* und *Lovenuz*, d. h. *Lavanuz* bei Laax¹⁸⁾, und dazu noch *Stamutz*, *Madruz* bei Trento, *Burguzo*. Der letzte Name aber scheint italienisch zu sein, während die Ableitung von *Stamutz* und *Madruz* unsicher ist. Wohl scheint es, dass *Bonaduz* erstmalig mit „*Pedenocie*“ in einem Dokument aus dem Jahre 933¹⁹⁾ gemeint ist, wie R. v. Planta nachgewiesen hat²⁰⁾. Auch *Lavanuz* erscheint als „*Levenoce*“ im Testament vom Bischof Tello aus dem Jahre 765²¹⁾.

15) A. Helbok, *Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein bis zum Jahre 1260*, Quellen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins, 1. Bd., Innsbruck 1925, S. 208, No. 445.

16) J. Ospelt, *Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen*, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein, 11. Bd. (1911), S. 111.

17) J. Ospelt, *art. cit.*, S. 40. Herr Dr. Schörta hatte die Güte mir zu schreiben, dass dieser Ortsname von einem lat. *cucutium* heraussammt. Vgl. W. von Wartburg, *Französisches etymologisches Wörterbuch*, Bd. II, S. 1461.

18) M. R. Buck, *art. cit.*, S. 218.

19) A. Helbok, *op. cit.*, S. 67, No. 128. Veröffentlicht in H. Wartmann, *Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen*, Bd. III, St. Gallen 1882, S. 518, 519.

20) R. von Planta, *Die Sprache der rätoromanischen Urkunden des 8. 10. Jahrhunderts*, in A. Helbok, *op. cit.*, S. 107.

21) I. Müller, *Die Schenkung des Bischofs Tello an das Kloster Disentis im Jahre 765*, 69. Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von